

Ist Jesus Gott?

Hier haben wir mit einigen Gedanken zu der Frage, die immer wieder auftaucht, Stellung genommen:

„Ist Jesus Gott“?

In unseren Arbeiten benutzen wir normaler Weise nicht die Worte Jesus und Gott, da diese ursprünglich nicht korrekt sind.

Zu den „Heiligen Namen“ gibt es eine gesonderte Ausarbeitung.

<https://www.jahwehs-feste.com/texte/Heilige-Namen.pdf>

Damit unser Thema aber nicht zu kompliziert wird, bleiben wir bei den bekannten Namen Jesus & Gott.

Als Einstieg zitieren wir den Text Markus 10, dort heißt es in den Versen 17&18:
Und da er hinausgegangen war auf den Weg, lief einer herzu, kniete, vor ihm und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich tun, daß ich das ewige Leben ererbe? Aber Jesus sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut denn der einige Gott.

Dieser Text wird häufig benutzt, um zu beweisen, dass Jesus nicht Gott ist.

Warum lehnte Jesus das auf Ihn bezogene Adjektiv „**gut**“ ab? Als er den Zeitgenossen korrigierte, der ihn mit „guter Meister“ angeredet hatte?

„Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als allein Gott“

Was wollte Jesus mit dieser Aussage erreichen? Meinte er, dass er keinen Anspruch auf diese Anrede hätte oder war es eine bescheidene Abwertung seiner selbst? Wollte Jesus mit seiner Antwort andeuten, dass er nicht gut sei?

Nein, niemals!

Denn Christus war das absolut Gute.

An dieser Stelle sollte die Frage: **Ist Jesus Gott**, etwas tiefgründiger betrachtet werden und nicht wie es so häufig gehandhabt wird mit grober Oberflächlichkeit.

Mit der Antwort, „*Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als allein Gott*“, lehrte Christus auf die nachdrücklichste Weise, dass er

Gott ist.

Die Juden, die ihn fortwährend belauerten, um einen Fehler an ihm zu finden, damit sie ihn verklagen könnten, fragte er unerschrocken: „*Welcher unter euch kann mich einer Sünde beschuldigen?*“ Joh. 8:46

Im ganzen jüdischen Volk gab es nicht einen, der jemals gesehen oder gehört hätte, dass Jesus etwas getan oder geredet hätte, was auch nur den Schein des Bösen hatte.

Diejenigen, die es darauf abgesehen hatten, ihn zu verurteilen, konnten es nur, indem sie falsche Zeugen gegen ihn aufstellten.

Petrus sagt, dass er „**keine Sünde getan hat, auch kein Betrug in seinem Munde erfunden**“ wurde. 1.Petrus 2:22

Paulus bezeugt, dass Christus „**von keiner Sünde wusste**“. 2.Korinther 5:21

Der Psalmist schreibt: „...**der Herr ...ist mein Fels, und kein Unrecht ist an ihm.**“ Psalm 92:16

Johannes sagt: „**Und ihr wisset, dass er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm.**“ 1.Johannes 3:5

Noch besser ist es nicht darzustellen, dass Jesus „**gut**“ ist, ohne Fehler, ohne Sünde! Mehr Zeugnisse sind nicht notwendig, um das zu bestätigen.

Christus konnte sich nicht selbst verleugnen; sonst wäre es Sünde. Deshalb konnte er nicht sagen: „Ich bin nicht gut.“ Er ist und war absolut gut, die vollkommene Güte. Da niemand außer Gott gut ist, Christus aber gut ist, gibt es nur eine logische Schlussfolgerung: **Christus ist Gott**. Das war die Botschaft bzw. die Wahrheit, die er dem reichen Jüngling nahelegen wollte.

Einige weitere Texte, die wir uns anschauen müssen, finden wir in den inspirierten Worten des Apostel Paulus. In Kolosser 1:19 & 2:9

„**Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte.**“

Was für eine Fülle in Jesus wohnt, wird im 2. Kapitel Vers 9 erklärt. Es heißt:

„**In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.**“

Christus, der vom Vater geborene Sohn unterliegt der **Vollkommenheit**, die im Himmel existent ist. Dadurch, dass er vom Vater geboren wurde, hat er **alle Eigenschaften des Vaters** in Vollkommenheit geerbt.

Hier auf Erden gibt es keine Vollkommenheit, auch nicht durch Geburt, das ist nur im Himmel möglich. Das ist ein bestimmtes und unmissverständliches Zeugnis dafür, dass Christus von Natur aus alle Eigenschaften der Gottheit besitzt.

Die Tatsache, dass Jahschua (Jesus) hier auf der Erde Gott war, bestätigt Paulus im 1.Timotheus 3:16, er sagt: „**Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, verkündigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.**“

Welcher Gott ist wohl im Fleisch offenbart?

Es war nicht der Vater!

Die Tatsache seiner Gottheit tritt auch klar hervor durch das, was er seine Jünger lehrte. Als Philippus Jesus bat: „Herr, zeige uns den Vater, so genügt es uns! Antwortete ihm Jesus: „So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus?“

Wer mich sieht, der sieht den Vater! Wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater?“
Johannes 14:8,9

Das ist genauso deutlich wie die Worte in Johannes 10:30: „**Ich und der Vater sind eins.**“

Christus war hier unter den Menschen wahrhaftig Gott, dass er, als man ihn bat, ihnen den Vater zu zeigen, sagen konnte: Sehet mich an.

Würden diese Aussagen Jahschuas nicht stimmen, wäre ER durch Falschaussagen ein Sünder!

Es wäre keine Sündenvergebung möglich, eine Erlösung könnte nicht stattfinden, der Kreuzes-Tod wäre absurd, es gäbe keine Ewigkeit in Herrlichkeit.

Bitte, das sollte überlegt werden.

Eine Erlösung kann nicht durch einen Sünder erfolgen.

Jesus hat die Wahrheit gesagt!

Einige intelligente Zeitgenossen haben mit dem Text Johannes 17:3 ...

*Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, **der du allein wahrer Gott bist,**
und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.*

... argumentiert und uns bezichtigt, die Bibel falsch auszulegen.

Da sich Jahschua aber nicht widerspricht und er die Wahrheit ist, musste irgendwo ein menschlicher Fehler vorhanden sein.

In der Tat, dieser Fehler ist in den Bibel-Übersetzungen zu finden.

In der Peshitta, dem original „*Aramäischen Khabouris-Codex*“ liest sich Johannes 17:3 wie folgt:

Peshitta Quelltext: *Aramäischer Khabouris-Codex*

1 Yeshua sprach diese Dinge und er erhob seine Augen zum Himmel und sagte: „Mein Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, sodass dein Sohn dich verherrliche.

2 So wie du ihm Autorität über alles Fleisch gegeben hast, dass, wen auch immer Du ihm gegeben hast, er ihm Leben geben wird, das ewig ist.

3 Und dies ist das ewige Leben, dass sie Dich kennen, dass Du der Elohim der Wahrheit bist, und er allein derjenige, den Du gesandt hast, der Mashiyach Yeshua.

4 Ich habe Dich auf der Erde verherrlicht. Das Werk, welches Du mir zu tun gegeben hast – ich habe es fertiggestellt.

Dieses verwirrende – **allein** – bezieht sich nicht auf einen alleinigen Gott, sondern auf einen alleinigen Erlöser: Jahschua ha Mashiach.

Damit ist das Problem also gelöst!

Der Text spricht nicht von einem alleinigen Gott!

Es bleibt der Rat, Jakobus 1:5 zu befolgen:

So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfältig jedermann und rücket's niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Luther 1912

Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden. Schlachter 2000

Schalom

Freunde biblischer Botschaft

<https://www.jahwehs-feste.com>

info@avvento.de